

Amoklauf an Realschule in Winnenden

Beitrag von „Eva“ vom 11. März 2009 12:52

Gerade laufen die Bilder über den Ticker und im Fernsehen.

Heute morgen um halb zehn hat ein siebzehnjähriger [Ex](#)-Schüler einer Realschule in Winnenden (ist nicht weit von mir weg) ein Blutbad angerichtet. Bis jetzt ist von mindestens 11 Toten und vielen Verletzten die Rede. Der Täter ist noch auf der Flucht, die Lage noch nicht unter Kontrolle.

...

Kann nicht viel sagen im Moment, bin zu geschockt.

LG

Eva

Beitrag von „FrauBounty“ vom 11. März 2009 13:07

der täter ist tot.

unfassbar, das ganze... grauenhaft.

Beitrag von „Bonzo21“ vom 11. März 2009 15:40

Hallo,

das wird natürlich das Gespräch mit den SuS in den nächsten Tagen prägen.

Heute abend kommt auf SWR3 ein Film, der vielleicht für die Frage, wie sowas passieren konnte, eine der vielen möglichen Antworten anreißen könnte:

<http://www.swr.de/betrifft/stark...sti9/index.html>

Ciao

Beitrag von „milliethehorse“ vom 11. März 2009 17:30

Ich hab's bis jetzt nur im Radio gehört....bin echt total geschockt und fassungslos.

Ohne worte...

Beitrag von „Mila“ vom 11. März 2009 18:26

unfassbar...

Was, wenn mich morgen meine Erstklässler darauf ansprechen?

Wie geht man damit um?

Man kann das ja selbst überhaupt nicht begreifen...

Beitrag von „Meike.“ vom 11. März 2009 18:55

Ich sehe das Problem gerade darin, dass die Medien das - inclusive Namensnennung - so verbreiten. So kannst du dich, wenn in deinem Leben sonst alles nicht klappt, für immer zum "Helden" machen. Genau das war ja das Ziel der meisten Amoktäter bisher: "Ihr werdet mich nie vergessen!" - Zitat von einem dieser sehr kranken jungen Menschen.

Beitrag von „Finchen“ vom 11. März 2009 19:16

Ich bin auch völlig fassungslos und frage mich gerade, was ich morgen früh meinen Achtklässlern sagen soll. Gesprächsbedarf gibt es da garantiert, denn Ende letzten Jahres hatten wir eine Amokdrohung in der Schule...

Beitrag von „Theres“ vom 11. März 2009 19:19

Ich bin einfach nur geschockt. Hab heute nachmittag das erste Mal davon im Radio gehört. Über mehrere Stunden hab ich darüber immer mehr Informationen bekommen und dann auch den Fernseher angeschalten. Fast alle Sender befassen sich damit.

Es ist unfassbar. Grausam. Mich hat die große Anzahl an Opfern einfach nur schockiert. Richtig schlimm für mich, war es, als ich erfuhr, dass unter den getöteten Lehrerinnen auch eine Referendarin war. 1984 geboren. Dazu kommt ja noch, dass die Schüler alle so jung waren. So oder so, egal wie alt die Opfer sind, ist es natürlich furchtbar. Aber die vielen Fakten, mit denen ich inzwischen konfrontiert wurde, machen es immer schlimmer...

Beitrag von „Referendarin“ vom 11. März 2009 19:38

Zitat

Original von Meike.

Ich sehe das Problem gerade darin, dass die Medien das - inclusive Namensnennung - so verbreiten. So kannst du dich, wenn in deinem Leben sonst alles nicht klappt, für immer zum "Helden" machen. Genau das war ja das Ziel der meisten Amoktäter bisher: "Ihr werdet mich nie vergessen!" - Zitat von einem dieser sehr kranken jungen Menschen.

Genau das halte ich auch für ein großes Problem - die teilweise sehr reißerische Berichterstattung.

Beitrag von „katta“ vom 11. März 2009 19:50

Ich gestehe, neben den Schülern, Lehrern und allen Angehörigen auch der anderen Opfern tun mir auch die Eltern des Täters leid.

Wie geht man damit um? Das das eigene Kind so etwas getan hat? Wie geht man mit den Selbstvorwürfen um und mit den impliziten und expliziten Vorwürfen aus der Umgebung, den Medien usw.?

Ich habe noch nie verstanden, wie Menschen so egoistisch sein und sich überhaupt keine Gedanken über ihre Mitmenschen machen können...

Beitrag von „schlauby“ vom 11. März 2009 20:25

fürchterlich ... am Schlimmsten die Sensationsgier (siehe <http://www.bildblog.de/>).

Kann es nicht einfach mal einen Moment der Trauer, des Schweigens geben. Muss immer gleich der Täter und die Gier nach allen Details im Vordergrund stehen. Wie alt waren die Opfer? Wie viele Schüler? Wer war der Täter? Was waren seine Eltern? Woher stammte die Waffe?

All das kann doch auch später noch erörtert werden. Ich habe bewusst abgeschaltet, wenn heute im Fernsehen etwas zum Fall gesendet wurde.

Beitrag von „alice0507“ vom 11. März 2009 20:41

Suche auch nach einer Möglichkeit, dass morgen mit meinen 3.Klässlern zu thematisieren....
Hilfe.... 😊😊😊😊

Beitrag von „caliope“ vom 11. März 2009 22:52

ich habe auch eine dritte Klasse... und ich werde das sehr spontan machen.

Ich habe hier zu Hause selbst eine neunjährige Tochter und einen zehnjährigen Sohn. Die haben das heute gar nicht groß mitbekommen.

Wenn also die Kinder das morgen in der Schule nicht explizit erwähnen, dann werde ich dieses Thema gewiss nicht aufgreifen.

Denn wenn die Kinder das noch gar nicht groß wissen, macht es mehr Angst, als dass es was nützt!

Wenn ich aber merke, dass Bedarf da ist, dann werde ich sicher die Kinder erzählen lassen, was sie wissen... werde bestätigen, dass das alles ganz schrecklich ist... auch für die Eltern und die Schwester des Täters... werde erwähnen, dass das aber weit weg war und überhaupt total total total selten ist... und in unserer Schule eher nicht vorkommen kann, da bei uns die Eingangstüre immer abgeschlossen wird.

Und dann werde ich ganz beruhigenden Grammatikunterricht machen und Arbeitsblätter verteilen. 😎

Beitrag von „flocker“ vom 11. März 2009 22:56

[caliope](#): Wie, bei euch ist die Eingangstür ABGESCHLOSSEN???

Beitrag von „Scooby“ vom 11. März 2009 23:40

Zitat

Original von flocker

[caliope](#): Wie, bei euch ist die Eingangstür ABGESCHLOSSEN???

Bei uns ist das auch so, zumindest war das bis vor einem halben Jahr immer so, danach wurde es etwas schleifen gelassen. Jetzt ist aber ab 08:15 Uhr wieder zu und wer rein will, muss klingeln, die Sekretärin guckt raus und drückt bei Gefallen auf den Knopf.

Die benachbarte Grundschule hat das volle Programm mit Video-Gegensprechanlage und rotem Knopf auf dem Schreibtisch im Sekretariat/Rektorat.

Wenn es baulich möglich ist, den Zugang zu einer Schule während der Vormittagsstunden abzuriegeln, halte ich das für die effektivste Möglichkeit, solche Dinge wie heute zu verhindern. Bei uns geht das gottseidank sehr leicht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. März 2009 23:58

<evtl. leicht offtopic>

Im Fernsehen wurde heute gesagt, dass z.B. das Sekretariat im Gutenberg-Gymnasium nach der Renovierung mit einem Türknauf ausgestattet wurde, so dass man sie von außen nur mit einem Schlüssel öffnen kann.

Ich frage mich, ob es aus feuerpolizeilichen Gründen unmöglich wäre, wenn man auch Klassenräume mit so einem Türknauf ausstattet.

Klassenzimmer dienen doch seltens als Fluchtweg, sie sind bei einem Feuer ja eher eine

Sackgasse.

Wenn ein Schüler aufs Klo muss, kann man die Tür kurz offen lassen.

Ich weiß auch, dass eine Holztür nicht kugelsicher ist, aber wenn die Tür zu ist, wird zumindest das Zielen etwas erschwert.

Ist die Idee sehr abwegig?

kl. gr. Frosch

</offtopic>

Beitrag von „katta“ vom 12. März 2009 00:21

Eigentlich müsste das erlaubt sein, da man ja in bestimmte Fachräume von außen ja auch nicht ohne weiteres rein kommt (bei uns die Naturwissenschaften und Musik - ich danke, das ist überall so, oder?)

Die Frage ist bei Klassenräumen natürlich, wie das für 5 Minutenpausen gehandhabt wird, wenn die Schüler da ja ohne Aufsicht drin sind - vielleicht könnte da irgendwo ein Problem sein...

Beitrag von „Tina_NE“ vom 12. März 2009 06:46

Ich habe noch nie verstanden, wie Menschen so egoistisch sein und sich überhaupt keine Gedanken über ihre Mitmenschen machen können...

katta: Solche Menschen sind KRANK! Ich glaube kaum, dass die einfach "egoistisch" sind! Da laufen eine Menge Sachen falsch, und alle zusammen führen irgendwann zum Kurzschluss.

Warum bringen sich Menschen um? Die sind ja auch egoistisch....aber nicht nur. Wenn ich an meinen Kumpel denke, der nachts um 1 (nach mehreren Abschieds-SMS) in den Selbstmord gesprungen ist, war der alles andere als egoistisch in seinem Leben. Es ging nicht mehr. Warum werden wir nie verstehen...

Amok-Läufer sind da noch anders ,und noch extremer, aber du kannst doch wohl nicht in so einer Situation an die Menschenliebe appellieren??

Im Übrigen werde ich heute Gesprächsbereitschaft zeigen, und ansonsten "Unterricht nach Plan" machen. Bei meiner 8. ist das zufällig eine Reihe zu Columbine. Falls das den SuS zu nah gehen sollte, werde ich das noch abändern.

Tina

Beitrag von „caliope“ vom 12. März 2009 12:58

Keiner meiner Drittklässler hat den Amoklauf thematisiert.

Ich habe also ganz normal Unterricht gemacht.

Ich habe dann mit der Schulleitung darüber gesprochen, und die meinte, dass Psychologen der Ansicht wären, dass die beste Vorgehensweise bei Kinder unter 10 Jahren wäre, aufkommende Fragen zu beantworten... aber das Thema nicht selbst auf den Tisch zu bringen.

Also war es ja genau richtig, dass wir heute den beruhigenden Grammatikunterricht gemacht haben. 😊

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 12. März 2009 13:39

Genauso war es bei mir: Keiner meiner 4.-Klässler hat das Thema angesprochen - also gab es auch ganz normalen Unterricht.

Allerdings wurde bei uns im Kollegium diskutiert, ob und wie unsere "Sicherheitsvorkehrungen" verbessert werden könnten...

Beitrag von „der PRINZ“ vom 12. März 2009 14:31

Bei mir war es auch so, aber dann gingen wir nach der 1. großen Pause die Treppe hoch und ich höre hinter mir den Satz: "Boah, gell, der hat einfach so voll drauflosgeballert!" Und dann habe ich es doch noch thematisiert. Kurz und knapp, Fragen beantwortet, den Jugendlichen als krank hingestellt und gesagt, dass es weit weg von uns passiert ist, dass er tot ist, dass niemand Angst haben muss.

(2. Schuljahr)

Eine Stunde später kam das ängstlichste Kind meiner Klasse zu mir und fragte: "Gibts auch Viertklässler, die schon schießen?!"

Puuh! Man kann sich kaum vorstellen, was derartige Nachrichten in den Köpfen von so kleinen Kindern auslösen.

Beitrag von „Corvi“ vom 12. März 2009 14:44

Bei mir hat mich heute morgen vor dem Unterricht einer meiner 3.Klässler darauf angesprochen. Zum Glück nicht vor der ganzen Klasse. Man will die Kleinen ja schließlich nicht verängstigen. Mit ihm habe ich dann kurz darüber gesprochen (er hatte fröhs davon in der Zeitung! gelesen, aber seine Eltern haben es dann mit ihm thematisiert).

Warum soll ich schlafende Hunde wecken??

Schlimm finde ich, dass jetzt gleich wieder diese "Killerspiel"-Diskussion losgeht. Es ist ja wunderbar, dass immer gleich ein Schuldiger gefunden wird *grml*

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 12. März 2009 15:01

Zitat

Schlimm finde ich, dass jetzt gleich wieder diese "Killerspiel"-Diskussion losgeht.

Wobei mich da immer verblüfft, dass nicht zunächst mal ein Alkoholverbot erwogen wird. Damit könnte man wirklich viele Leben retten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. März 2009 15:25

Unser Innenminister sucht die [Schuld nicht bei den laschen Waffengesetzen](#).

In den wdr2-Nachrichten wird er mit der Aussage zitiert: "Die Diskussionen über die Waffengesetze sollen nur ablenken."

Statt dessen sucht er (wie oben schon gesagt) die Schuld bei den Killerspielen und den Medien.

Und das ist dann natürlich keine Ablenkung?*

kl. gr. Frosch

*(Unter normalen Umständen hätte ich jetzt einen Smily gesetzt, aber dafür ist mir das Thema zu ernsthaft.)

Beitrag von „Feenstaubflocke“ vom 12. März 2009 15:50

Ich kann das mit dem Ballerspiel-Verbot auch nicht mehr hören....und wenn dann auch noch das Stichwort "Heavy Metal/Rockmusik" dazukommt, könnte ich ko*z**. 😞

Beitrag von „neleabels“ vom 12. März 2009 16:48

Zitat

Original von Feenstaubflocke

Ich kann das mit dem Ballerspiel-Verbot auch nicht mehr hören....und wenn dann auch noch das Stichwort "Heavy Metal/Rockmusik" dazukommt, könnte ich ko*z**. 😞

Und nicht die Comics vergessen! Der guten alten Tradition halber.

Nele

Beitrag von „katta“ vom 12. März 2009 17:00

Zitat

Original von Tina_NE

Ich habe noch nie verstanden, wie Menschen so egoistisch sein und sich überhaupt keine Gedanken über ihre Mitmenschen machen können...

katta: Solche Menschen sind KRANK! Ich glaube kaum, dass die einfach "egoistisch" sind! Da laufen eine Menge Sachen falsch, und alle zusammen führen irgendwann zum Kurzschluss.

Warum bringen sich Menschen um? Die sind ja auch egoistisch....aber nicht nur. Wenn ich an meinen Kumpel denke, der nachts um 1 (nach mehreren Abschieds-SMS) in den Selbstmord gesprungen ist, war der alles andere als egoistisch in seinem Leben. Es ging nicht mehr. Warum werden wir nie verstehen...

Amok-Läufer sind da noch anders ,und noch extremer, aber du kannst doch wohl nicht in so einer Situation an die Menschenliebe appellieren??

Im Übrigen werde ich heute Gesprächsbereitschaft zeigen, und ansonsten "Unterricht nach Plan" machen. Bei meiner 8. ist das zufällig eine Reihe zu Columbine. Falls das den SuS zu nah gehen sollte, werde ich das noch abändern.

Tina

Im Prinzip stimme ich dir zu und finde das Wort "egoistisch" auch etwas schwierig... meinetwegen wie kann man so gefangen sein in der eigenen Welt und die Folgen für die Menschen, insb. die, die einen lieben, so ausklammern?

Der Vater meiner besten Freundin hat sich umgebracht... und ich muss gestehen, dass mir bis heute jedes Verständnis fehlt. Also ich kann es rational so erläutern, wie du es getan hast - aber da ich mitbekommen habe, was für fatale Auswirkungen diese Tat auf seine Kinder hatte, kann ich es emotional einfach nicht.

Aber das führt gerade wohl etwas zu weit vom Thema weg...

Beitrag von „Toskana“ vom 12. März 2009 18:08

Zitat

Original von Feenstaubflocke

Genauso war es bei mir: Keiner meiner 4.-Klässler hat das Thema angesprochen - also gab es auch ganz normalen Unterricht.

.

Meine 4er haben es von sich aus angesprochen. Beim Gespräch kam auch heraus, dass mehrere nachmittags stundenlang vor dem Fernseher die Berichte angeschaut haben? 🤖 Und zwar nicht nur Kinder, deren Eltern weg waren. Da frage ich mich schon, was die Eltern sich

dabei denken, ihre Kinder dies schauen zu lassen.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 12. März 2009 18:31

Zitat

Beim Gespräch kam auch heraus, dass mehrere nachmittags stundenlang vor dem Fernseher die Berichte angeschaut haben? 🤖 Und zwar nicht nur Kinder, deren Eltern weg waren. Da frage ich mich schon, was die Eltern sich dabei denken, ihre Kinder dies schauen zu lassen.

Was schlägst du vor? Ich finde es in Ordnung, wenn sich Kinder mit ihren Eltern gemeinsam so etwas ansehen. Das ist ein Teil der Welt in der die Kinder leben. Wir können nicht einfach Pleasantville draus machen, indem wir abschalten.

Ich war 10 als der Vietnamkrieg tobte und wir gerade einen Fernseher bekommen haben. Schön war das nicht! Aber es war ungeschönt.

Beitrag von „Mila“ vom 12. März 2009 18:34

Ich hatte mir heute vor U-Beginn auch vorgenommen, von mir aus nicht auf das Thema zu sprechen zu kommen.

Die Kinder (1.+2. Klasse) haben mir aber schon in der ersten Stunde erzählt, was sie im Fernsehen gesehen haben.

Ich frage mich, warum Eltern das bei so kleinen Kindern zulassen. Jedenfalls gab es Gesprächsbedarf und ich habe die Kinder von ihren Eindrücken und ihren Gefühlen dazu erzählen lassen.

Ganz wichtig war mir, ihnen die Angst zu nehmen und zu versichern, dass das bei uns nie passieren wird.

Klar, sicher ist nichts, aber es macht meiner Meinung nach keinen Sinn, den Kindern diese Furcht zu lassen. Im Gegenteil. Schule darf doch nicht mit Angst verbunden sein.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 12. März 2009 18:38

Zitat

Ganz wichtig war mir, ihnen die Angst zu nehmen und zu versichern, dass das bei uns nie passieren wird.

Klar, sicher ist nichts, aber es macht meiner Meinung nach keinen Sinn, den Kindern diese Furcht zu lassen. Im Gegenteil. Schule darf doch nicht mit Angst verbunden sein.

Würdest du deinen eigenen Kindern auch erzählen, dass du oder sie nie sterben werden, wenn sie davor Angst haben? Ist eine solche Lüge zur Beruhigung gerechtfertigt? Sollte Schule (oder Eltern) Kinder belügen? Ich persönlich tendiere dazu, dies zu verneinen, selbst wenn es "gut gemeint" ist.

Beitrag von „Birgit“ vom 12. März 2009 18:40

Ich habe in meinen Klassen heute gefragt, ob sie Redebedarf hätten. Letztendlich haben wir uns (auch im Lehrerzimmer) zum Teil dann doch sehr lange aus unterschiedlichen Blickwinkeln mit der Tragödie beschäftigt. Unter anderem ging es auch darum, wie man eine möglichst gewaltfreie Schule schaffen kann und wie man Mobbing etc. vermeiden kann. Natürlich entschuldigt nichts diese Tat. Trotzdem meine ich, kann sich jeder (Schüler und Lehrer) fragen, wie er mit Menschen im allgemeinen umgeht. Wo sehe ich hin? Wo lache ich mit? Wo schreite ich ein? Wann frage ich besser mal einen Lehrer?

Einige Schüler wollten auch wissen, ob es einen Plan für den Notfall gibt.

Ich bin nicht an einer Grundschule, habe zwar im privaten Umfeld immer mal mit Kindern dieser Altersgruppe zu tun (beim Sport als Übungsleiterin früher mal zum Beispiel), aber ich frage mich, warum man das bei Kindern in der 4. Klasse nicht thematisieren sollte. Vielleicht könnt ihr mir da weiterhelfen. Ich neige zu der Annahme, dass wir in unserem privilegierten Land sehr behütet leben. Man kann uralt werden, ohne einen einzigen Toten gesehen zu haben. Das ist nicht selbstverständlich. Es gibt viele Länder der Welt, wo Kinder in der 4. Klasse ganz andere Dinge gesehen haben. Natürlich ist das nicht gut, trotzdem habe ich meine Sportschülerinnen meist nicht vor den "schlimmen" Anblicken bewahrt. Wenn sie zugucken wollten, wie ein Pferd operiert wird oder eine Katze eingeschläfert, dann habe ich sie gelassen (und sie danach im Arm gehalten, weil es doch weh getan hat, mir ja auch). Leben hat auch mit Verantwortung zu tun gegenüber anderen Lebewesen (Tieren wie Menschen) und das heißt auch, dass ich dann

nicht wegsehen kann. Nicht beim Meerschwein, was leidet, nicht bei der alten Katze, die stirbt und schon gar nicht bei Menschen, die gedemütigt werden.

Zurück zum Amoklauf ist es natürlich nicht monokausal erklärbar, vielleicht ist es das in letzter Konsequenz überhaupt nicht, aber zumindest kann jeder Mensch das an Verantwortung für andere lernen, was in seinem kleinen beschränkten Leben möglich ist.

Beitrag von „Mila“ vom 12. März 2009 19:00

Zitat

Original von Remus Lupin

Würdest du deinen eigenen Kindern auch erzählen, dass du oder sie nie sterben werden, wenn sie davor Angst haben? Ist eine solche Lüge zur Beruhigung gerechtfertigt? Sollte Schule (oder Eltern) Kinder belügen? Ich persönlich tendiere dazu, dies zu verneinen, selbst wenn es "gut gemeint" ist.

Dass wir irgendwann alle sterben werden, wird aber nicht als konkrete Bedrohung empfunden. Wenn Kinder in diesem Alter mitbekommen, dass andere Kinder in ihrer Schule erschossen wurden, ist das m. E. etwas anderes.

Für mich hat es mehr mit Schutz als mit "Belügen" zu tun, wenn ich versuche, Kindern zwischen 6 und 8 Jahren die Angst vor dem unwahrscheinlichen Fall zu nehmen, dass sie das gleiche Schicksal erleiden müssen. Und davor hatten meine Schüler heute tatsächlich Angst.

Ich bin ja nicht dafür, dass man Kinder mit nichts konfrontieren soll, was ihnen Angst macht. Hier sehe ich aber die Gefahr einer psychischen Überforderung, die den Kindern mehr schaden als nützen könnte. Nicht jedes grauenhafte Detail der Lebenswirklichkeit gehört in die Welt eines Sechsjährigen.

Beitrag von „Birgit“ vom 12. März 2009 19:08

Eine Lüge fühlt sich für mich falsch an. Ich kann nach bestem Wissen und Gewissen sagen, dass ich (und dass meine Kollegen) alles tun werden, damit sowas in unserer Schule nicht passieren kann. Garantien wird es trotzdem nie geben.

Beitrag von „Meike.“ vom 12. März 2009 19:16

Gehen eure Schulen eigentlch außer durch Gesprächsangebote für die SuS noch anders damit um?

Präventiv, meine ich? So etwa:

Zitat

Bouffier und Kultusministerin Dorothea Henzler (FDP) sehen Polizei und Schulen gut vorbereitet. So gebe es in allen hessischen Schulen einen Krisenstab, der wisse, wie im Falle eines Amoklaufs zu reagieren sei. Jede Schule habe zudem einen klar Verantwortlichen für dieses Team, sagte Henzler. Außerdem hätten die beiden Ministerien vor zwei Jahren einen Leitfaden mit dem Titel „Handeln in Krisensituationen“ an die Schulen ausgegeben.

Diese Kristenteams wurden in Hessen zwar vor 2 Jahren angeordnet (wir haben auch eines, das aber nur weil wir u.a. zum Jugendberater der Polizei nen guten Draht haben und ein paar fitte Kollegen, die sich kümmern) - aber den Teams wurde nichts Sinnvolles an Hilfe, Fortbildung und Unterstützung seitens der Regierung angeboten. Viele kleinere oder weniger gut organisierte Schulen haben gar keins, ganz egal, was Bouffier da behauptet. Es fehlen die Ressourcen.

Über den Leitfaden sag ich mal lieber nix. Da musste schon ein bisschen mehr ranschaffen an Information und Überlegungen.

Aus-dem-Bauch-raus-handeln kanns ja im Ernstfall auch nicht sein.

Die Schulen werden da ziemlich allein gelassen.

Beitrag von „Schmeili“ vom 12. März 2009 19:21

Also: Unsere Schule hat auch ein solches Kriseninterventionsteam - irgendwo hinten im Hinterkopf weiß ich, dass wir darüber gesprochen haben und irgendjemanden dazu bestimmt haben. ICH weiß allerdings jetzt schon nicht mehr, wer das war!

Meine 4. Klässler haben mich nicht darauf angesprochen. Generell denke ich aber, dass es thematisiert werden sollte wenn die SuS es ansprechen, aber sie eben auch beruhigt werden

sollten. Das hat nicht mit "anlügen" zu tun. Die Wahrscheinlichkeit liegt in der Realität ja tatsächlich im 0, -... Bereich.

Ich finde es immer wieder erschreckend, wie EINFACH Menschen legal an Waffen kommen!!!

Beitrag von „alias“ vom 12. März 2009 20:51

Nach

<http://www.destatis.de/jetspeed/porta...enderPrint.psmi>

gab es 2007/08 in Deutschland 9.183.811 Schüler an Allgemein Bildenden Schulen. Seit 1964 wurden in Deutschland bei Schul-Attentaten in Deutschland 11 Schüler getötet - 9 davon nun in Winnenden.

<http://de.wikipedia.org/wiki/Schulmassaker>

So schlimm das sein mag - die Wahrscheinlichkeit, dass an einer Schule in Deutschland ein Schüler auf diese Art zu Tode kommt, ist verschwindend gering. Es wurden im gleichen Zeitraum vermutlich mehr Kinder und Jugendliche vom Blitz erschlagen - es starben auch viel zu viele durch Selbstmord:

http://www.focus.de/panorama/welt/statistik_aid_114635.html

So verheerend dieses Ereignis auch ist - es darf nicht zu einem Klima der Angst unter den Schülern führen - dazu besteht kein Anlass. Politikern, die nun zur Einrichtung von Stahltoren, Security-Guards und Metalldetektoren an Schulen aufrufen, muss entschieden widersprochen werden. Falls unsere Schulen in Zukunft wie Gefängnisse wirken, werden mehr Kinder ausbrechen wollen....

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 12. März 2009 21:03

Hmm...

Seit 1964. Ähnelt ein bisschen der Statistik der überdurchschnittlich warmen Sommer. Will sagen, da könnte man eine Häufung hineininterpretieren.

Beitrag von „alias“ vom 12. März 2009 21:08

Hoffentlich nicht. 1964 gab's jedoch die erste derartige Tat in Deutschland - laut WP.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 12. März 2009 21:20

Aber das Massaker von 1964 war von einem Fröhrentner. Dann fehlt jede Kontinuität: In den späten 60igern und den 70igern hatte die Jugend genug andere Dinge zum Hassen. Fehlt heute ein größeres Feindbild? Jedenfalls scheinen die Amokläufe für Jugendliche erst zum Jahrtausendwechsel in Mode gekommen zu sein.

Beitrag von „Meike.“ vom 12. März 2009 21:29

Ich denke, hier entwickelt sich ein neuer, mediengestützter "Helden"typus - so schnell konnten psychologisch gestörte Menschen, gleich ob jung oder alt, noch nie für immer berühmt werden. Und sicher sein, dass ihre Tat weltweit zur Kenntnis genommen wird. Das ist phantastisch, wenn du krank bist und das Gefühl hast, man nimmt dich nicht wichtig / ernst genug. Und den Medien ist es egal: blood sells.

Ein genaues Täterprofil hat noch keiner erstellen können. Ist es der Realitätsverlust durch PC-games, tritt der überhaupt ein, ist es eine Art Schizophrenie (wie bei dem amerikanischen Studenten, der "die Sünde" auszurotten meinte), sind es arme Würstchen, die einfach nur Anerkennung wollten, ist es ein ganz eigener Typus, dem man noch einen Namen geben muss...

Ich frage mich, wie viele von denen die Tat begangen hätten, wenn sie nicht sicher gewesen wären, dass man ihr Bild, ihre Tat, ihre "Botschaft" weltweit veröffentlichen und diskutieren würde.

Es gibt inzwischen Amok-Foren, wo die Vorgänger/Vorbilder verherrlicht und ihre Planungen en detail diskutiert und gelobt werden. Jeder dieser Täter hat seine Fangemeinde. So schnell, wie die Provider sie aus dem Netz nehmen, so schnell sind sie wieder drin.

Beitrag von „Tiggy02“ vom 12. März 2009 21:33

Meine Erstis haben mich gleich überfallen, als ich ins Klassenzimmer kam. Also haben wir einen Kreis gemacht und darüber geredet; eine ganze stunde lang. Es kamen natürlich sehr viele Fragen und das war schon irgendwie anstrengend. man fühlte sich danach schon etwas "ausgelaugt". Und natürlich gaaaaanz viele Gerüchte und Geschichten, die die Kiddies noch mehr ausgebaut haben. Teilweise total märchenhaft! :tongue:

Es gab dann eine Schweigeminute und da hat man doch auch meinen Kindern die Betroffenheit angemerkt, wenn es auch danach (zum Glück) wieder "vergessen" war und wir uns mit Unterricht ablenken konnten.

Zum Thema Ego-Shooter sag ich mal nix, aber dann müsste ich auch einen potenziellen Amokläufer daheim haben, so wie es manche Medien verbreiten, dass dies ein Grund war, bla bla bla.

Es ist heute immer noch nicht fassbar, vor allem, wenn ich Nachrichten schaue und es wird Winnenden genannt und dann denke ich immer:" Das ist doch direkt vor deiner Haustür!" Irgendwie wird es noch nicht ganz real.

Beitrag von „oktoberfeld“ vom 13. März 2009 05:42

Ich kann nicht nachvollziehen, dass Spiele, bei denen man Menschen abschießt, nicht die Hemmschwelle für Gewalt senken sollen (wenn es wirklich nur um Geschicklichkeit usw ginge, kann man ja auch anderes spielen); ich denke, alle Verteidiger solcher Spiele lügen sich etwas in die Tasche.

Alle Statistiken und Äußerungen vermeintlicher Experten helfen nicht wirklich weiter; Amokläufe sind individuelle Taten, nicht vorhersehbar und können daher - so schwer das vielleicht auszuhalten ist - immer wieder geschehen.

Und im übrigen hatte schon Blaise Pascal Recht, der meinte, "dass alles Unglück der Menschen einem entstammt, nämlich dass sie unfähig sind, in Ruhe allein in ihrem Zimmer bleiben zu können"...

Oder Kästner: ...die Menschen sind gut - bloß die Leute sind schlecht...

Beitrag von „flecki“ vom 13. März 2009 12:27

Bei uns werden gerade im Lokalradio Meinungen/Gedanken zu dem Amoklauf gesammelt. Und jetzt ratet mal, wer an solchen Amokläufen Schuld ist:

WIR LEHRER!!

Wir würden nicht genau hinsehen, bestimmte Dinge ignorieren etc.

Ich koche gerade. Da hat die Öffentlichkeit ja einen Sündenbock gefunden. Erst Computer und Sportschützen und jetzt die Lehrer.

Beitrag von „Referendarin“ vom 13. März 2009 12:45

Zum Thema "Winnenden" gibt es bei schulthemen.de eine interessante Darstellung aus Elternsicht, die sich auch auf diesen Thread hier bezieht. Da Nichtlehrer hier ja nicht mehr schreiben dürfen, wurde das Thema dort aufgegriffen. Vielleicht hat der eine oder andere von euch ja auch Lust, sich dort auszutauschen.

Beitrag von „caliope“ vom 13. März 2009 13:29

Da frage ich mich übrigens, wie die Lehrer der Realschule das hätten vorhersehen können? Der Knabe war doch schon seit fast einem Jahr nicht mehr auf der Schule und er hat sie ganz normal mit einem Abschluss verlassen.

Muss man als Lehrer nun auch seine ehemaligen Schüler im Auge behalten?

Oder hätten es die Lehrer seiner jetzigen Schule bemerken müssen, dass er Amok an seiner früheren Schule laufen will.

Und wir sind ja nunmal Lehrer. Eigentlich ist Wissensvermittlung unser Auftrag. Dafür wurden wir ausgebildet.

Dieser Knabe hat aber im Laufe der letzten Monate auch viel mit Psychologen und Psychiatern zu tun gehabt... er war stationär in der Psychiatrie. Und auch diese Fachleute haben das nicht ahnen können.

Wahrscheinlich ist hier eine Kombination schuld.

- Lehrer... klar, die an erster Stelle... egal warum. Passt immer.
- Eltern... nun, die herumliegende Pistole ist zumindest Tatsache...
- Mitschüler... haben ihn wahrscheinlich gemobbt und ausgegrenzt

- Mädchen... keine hat sich in ihn verliebt
- Psychiater... trotz Kontakt und Behandlung hat keiner die Gefahr erkannt
- Killerspiele... sowieso
- Schützenvereine... natürlich
- Horrorfilme... ist auch echt eklig
- Tischtennisvereine... kann noch diskutiert werden
- Liste beliebig erweiterbar

Ich denke, es ist müßig hier Schuld zu suchen... und mit dem Finger auf alles und jeden zu zeigen.... oder aus purem Aktionismus mal wieder Killerspiele verbieten zu wollen.

Schuld ist dieser Täter.

Alles andere ist höchstens ein Erklärungsversuch... und zeigt nur die Ratlosigkeit und Hilflosigkeit, die wir fühlen.

Beitrag von „der PRINZ“ vom 13. März 2009 15:13

Als ich Kind war (in den 80ern) gab es auch einen Amoklauf hier in Hessen..... Eppstein. Genauer kann ich mich erinnern.

Will damit nur sagen, das eine Wikipedialiste nicht vollständig sein muss und schon gar nicht als Statistik gesehen werden kann.

Oder habe ich da was überlesen??

Wenn die Ängste von Grundschulkindern (wie in meiner Klasse (s.o.)) z.B. so aussehen können, dass sie sich Gedanken machen, ob es auch Viertklässler geben kann, die mit einer Waffe in unsere Schule kommen, dann finde ich es weitaus wichtiger, den Kindern diese Angst zu nehmen als evveeeentuell zu lügen. Ich habe meiner Klasse sehr deutlich gesagt, dass zu uns nicht solch ein Amokläufer kommen wird. Auch wenn ich das natürlich nie genau wissen kann. Aber lieber nehme ich dann im Zweifelsfall auf mich, dass ich Unrecht hatte (Was dann ja wohl das geringste Problem ist) als sie mit Ängsten im Unterricht sitzen zu haben.

Präventivmaßnahmen an Grundschulen wie das Ausarbeiten eines Krisenplans etc. müssen im Kollegium geschehen, nicht in den Klassen.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 13. März 2009 15:46

Zitat

Original von oktoberfeld

Ich kann nicht nachvollziehen, dass Spiele, bei denen man Menschen abschießt, nicht die Hemmschwelle für Gewalt senken sollen (wenn es wirklich nur um Geschicklichkeit usw. ginge, kann man ja auch anderes spielen); ich denke, alle Verteidiger solcher Spiele lügen sich etwas in die Tasche.

Kaum jemand streitet diese Möglichkeit vehement ab. Und man lügt sich auch nichts in die Tasche.

Es ist unbestritten, dass Alkohol Hemmschwellen viel nachweisbarer senkt. Die Zahl der unter Alkoholeinfluss ausgeführten Kapitalverbrechen dürfte die Zahl derer unter Egoshootereinfluss um ein Vielfaches toppen. Trotzdem kommt niemand ernsthaft auf den Gedanken, Alkohol generell zu verbieten.

Was wollen wir uns denn noch vorschreiben lassen, um ein bisschen Sicherheit willen? Demnächst darf man keine Kriminalromane mehr lesen?

@Prinz: Ich würde als Lehrer nicht wissentlich Unwahrheiten verbreiten wollen. Ich würde an deiner Stelle vermutlich ehrlich sagen, dass ich überhaupt keine Angst habe, dass so etwas geschieht, weil...

Edit: Ich kann durchaus nachvollziehen, warum die Lehrer schuld sind: Wären sie es nicht, hätten ja diejenigen Schuld, die sich derzeit zu Wort melden und schon längst alles über Tims Probleme gewusst haben. Das geht gar nicht! Zudem hatte der Vater keine pädagogische Ausbildung und immer Ohrenschützer auf - wann und wie hätte der ein Gespräch führen sollen? Vermutlich hat der Sohn den Notrufbrief an die Eltern sehr unleserlich geschrieben (wer daran wohl Schuld hat?). Ich denke, die Lehrer werden sich ihrer Verantwortung stellen müssen, zumal der Tim ja noch kein Jahr aus der Schule war.

Beitrag von „Bonzo21“ vom 13. März 2009 19:30

Hallo,

[URL=<http://www.spiegel.de/panorama/gesel...,613181,00.html>]hier[/URL] ein Kommentar im Spiegel - mir aus der Seele gesprochen. Den besprech ich nächste Woche mit Sus u. Kollegen.
Ciao

Beitrag von „unter uns“ vom 13. März 2009 20:44

Ich weiß nicht - ich persönlich finde den Kommentar nur bedingt überzeugend. Alles den Eltern zuzuschieben und ihnen zu unterstellen, sie würden sich nicht kümmern, halte ich für ähnlich voreilig wie pauschale Lehrerschelte.

Der Vater von Robert Steinhäuser aus Erfurt hat in einem Interview berichtet, wie er seinen Sohn noch am Morgen des Amoklaufs in den Arm genommen und ihm alles Gute zur Prüfung gewünscht hat. Die Täter von Columbine hatten in ihren Zimmern ausgeklügelte Verstecke für Waffen und Sprengstoff und haben sich auf Videos über ihre Eltern lustig gemacht und daran aufgegeilt, dass sie das Zeug nie finden würden, selbst wenn sie im Zimmer wären. Das ergibt für mich nicht ein Bild, wonach Amokläufe entstehen, weil Eltern ihre Kinder zu lange fernsehen lassen oder ähnliches.

Beitrag von „Toskana“ vom 13. März 2009 23:04

Zitat

Original von Toskana

Meine 4er haben es von sich aus angesprochen. Beim Gespräch kam auch heraus, dass mehrere nachmittags stundenlang vor dem Fernseher die Berichte angeschaut haben?



Und zwar nicht nur Kinder, deren Eltern weg waren. Da frage ich mich schon, was die Eltern sich dabei denken, ihre Kinder dies schauen zu lassen.

Ein Teil der Kommentare bei schulthemen bezieht sich glaube ich auf diesen Satz.

Erschreckt hat mich nicht vorrangig, dass Kinder im Fernsehen Berichte darüber gesehen haben - bei logo gab es wohl eine ganz gute Extrasendung - entsetzt hat mich, dass mehrere Kinder diesen Schreckensbilder stundenlang alleine vor dem Fernseher ausgesetzt waren (N24).

Ob man seinem Kindern von solchen Ereignissen erzählt oder mit ihnen gemeinsam (Kinder-)nachrichten schaut, muss jeder für sich selbst entscheiden. Ich glaube auch nicht, dass man sie in Watte packen sollte. Ab einem gewissen Alter bekommen sie vieles dann eben auf anderen Wegen mit. Besser finde ich auch, dies selbst zu steuern.

Kinder mit solchen Bildern im Fernsehen alleine zu lassen grenzt für mich aber an Körperverletzung.

Beitrag von „Remus Lupin“ vom 14. März 2009 09:02

Zitat

Kinder mit solchen Bildern im Fernsehen alleine zu lassen grenzt für mich aber an Körperverletzung.

Dazu ist es nur nötig, Grundschulkinder (mehrere Stunden) mit dem Fernseher allein zu lassen. Eines Amoklaufs bedarf es dazu nicht.

Zitat

Original von Bonzo21

Hallo,

[URL=<http://www.spiegel.de/panorama/gesel...613181,00.html>]hier[/URL] ein
Kommentar im Spiegel - mir aus der Seele gesprochen.

Ich muss ehrlich gestehen, dass ich es für unrealistisch und inhuman halte, ein pubertierendes oder postpubertierendes Kind vollüberwachen zu wollen. Einige der Gedankengänge in dem Artikel zielen in diese Richtung.

Beitrag von „Panama“ vom 14. März 2009 09:29

Man kann doch nicht alles pauschal den Eltern, der Schule, dem Mobbing oder einer psychischen Erkrankung in die "Schuhe" schieben. Wenn man sich die Biographien von Amokläufern so ansieht, dann stellt man oft fest, dass es eine Kombination und ein Aufeinanderfolgen verschiedener Dinge ist!

Das ist natürlich beängstigend, weil man dadurch so wenig Präventionsmöglichkeiten hat. Aber so ist die Menschheit nun mal und es lässt sich nicht alles voraussehen und berechnen. Wenn das der Fall wäre, dann gebe es weder Amokläufe noch Kindesmissbrauch noch sonstige Verbrechen.

Ich glaube nicht, dass jemand zum Amokläufer wird, weil er Counter Strike spielt, oder weil die Eltern ihn vernachlässigen, oder weil er in der Schule unglücklich ist.

Dann würde jeder dritte Schüler ein potentieller Amokschütze sein!

Gott sei Dank ist das aber nicht der Fall. Das zeigt doch schon, dass es viele Zusammenspiele geben MUSS, die wir leider nicht vorher sehen können!

Beitrag von „Irgendeiner“ vom 14. März 2009 10:33

Auf dieser Seite gibt es einige Texte zum Thema Jugendgewalt von einem ehemaligen Bremen Prof, die anlässlich der Ereignisse in Erfurt geschrieben wurden.

<http://www.fhuiskens.de/loseTexte.html>

Einer davon ist scheinbar auch als Buch erschienen:

[Jugendgewalt \[Anzeige\]](#)

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 14. März 2009 15:05

Zitat

Dann würde jeder dritte Schüler ein potentieller Amokschütze sein!

Und nicht nur jeder 3. Schüler, auch diverse Lehrer.

kl. gr. Frosch

Beitrag von „Panama“ vom 14. März 2009 18:42

.....stimmt Frosch!

Und ich muss zugeben....hier ganz anonym 8):

Ich spiele zwar keine Ballerspiele aber ich habe in meinem Leben schon ziemlich viele Horrorfilme gesehen.

Vor allen Dingen in meiner Jugend..... Uiuuiui! Ich behaupte aber mal, dass ich mir das bei mir NICHT vorstellen kann, denn zwischen Realität und Flimmerkiste liegen für mich Welten....

Kann man eigentlich von sich sagen, dass man ein "guter" Mensch ist??
Steckt in jedem von uns eigentlich ein potentieller "Täter" in irgendeiner Form???

Aber jetzt wirds zu kompliziert....

Panama

Beitrag von „_Malina_“ vom 15. März 2009 07:31

Ich finde es absolut irrsinnig, diese ganze Diskussion über Ballerspiele, Horrorfilme etc.

Ich selbst schaue häufig solche Filme. Ich habe viele Freunde, die in ihrer Jugend nächtelang auch dies getan haben UND Ballerspiele gespielt haben.

Jeder Mensch ist anders. Möchte mal den jugendlichen Jungen sehen, der diese Spiele noch nie gespielt hat. Das dürfte die absolute Minderheit sein.

Was ICH auffällig finde - wieso sind diese Attentäter bisher immer Jungs gewesen? Was läuft in der Gesellschaft / Erziehung / (Schule?) falsch, dass diese sich offenbar nur so aus ihrer wie auch immer artenden Wut / Verzweiflung / Hass (mann weiß ja nicht, was es ist) zu retten vermögen, in dem sie mehr oder weniger wahllos Menschen erschießen?

Ich persönlich (!) finde diese Korrelation viel direkter und einleuchtender, als die Ballerspiel - Diskussion. Wie ist die unterschiedliche Sozialisation von Jungen zu bewerten? Was passiert, wenn jemand dem Anspruch des starken Geschlechts in seinen Augen nicht standhält oder eben empfindet, dass eine heftige echte (!) Ballerorgie der richtige Abgang aus dem Leben ist ?

Beitrag von „schlauby“ vom 15. März 2009 11:01

Zitat

Bei uns werden gerade im Lokalradio Meinungen/Gedanken zu dem Amoklauf gesammelt. Und jetzt ratet mal, wer an solchen Amokläufen Schuld ist:

WIR LEHRER!!

Konkreter Fall an unserer Schule: ein Mädchen fällt seit der 1.Klasse durch ihr gewalttätiges Verhalten auf. Zunächst Kontakt zu den Eltern - dann wird schnell klar, dass genau hier das Problem liegt. Also Einschalten des Jugendamtes. Mutter wird dringend empfohlen, MIT dem Kind eine Therapie zu beginnen. Gerüchte im Ort, das Kind wird zu Hause arg geprügelt. Erste Übergriffe auf Mitschüler, Lehrerinnen werden übelst beschimpft.

3 Jahre später ...

- Eine Familienhelferin wurde angesetzt. Die gefällt sich nun aber in ihrer Rolle als Gutmensch dermaßen, dass sie Kind+Mutter ständig verteidigt und den Großteil der Schuld an unserer Schule (bzw. den unglücklichen Umständen) sieht. Tolle Hilfe ... übrigens, die erste engagiertere Familienhelferin wurde von der Mutter abgesägt 😊

- Jugendamt sieht ansonsten keinen Handlungsbedarf - "es gibt schlimmere Fälle" - klar, die gibt es immer!

- Antrag auf Schulbegleitung liegt seit einem Jahr vor, bislang ohne Erfolg.

- Schulmaßnahmen fruchten nicht mehr, da Kind merkt, dass Schule zu Hause ohnehin nicht ernst genommen wird.

- Bewilligung von 3 (!) Stunden sonderpädagogischen Förderbedarf nach endlosem Papierkrieg. Können zur Zeit aber nicht erteilt werden, da uns die Lehrer für den Regelunterricht fehlen (Verlässliche Grundschule in NDS sei dank!).

- Schulverweis nicht möglich, da sich Landesschulbehörde sträubt: "Das müsst ihr vor Ort in den Griff kriegen!"

- Die Klassenlehrerin führte wöchentlich / teilweise täglich Telefonate, hat regelmäßig übelste Beschimpfungen auf dem AB. Ihre Tochter hat AB-Spruch versehentlich mitgehört und war danach ganz fertig.

- Therapieangebot an die Mutter wurde von ihr abgelehnt: "Da schick ich meine Tochter nicht hin."

- (...)

Ich rede von einer "heilen" Grundschule mit einem (!) Fall. Seit 3 Jahren versuchen wir, für dieses Kind irgendetwas in die Wege zu bringen und erfahren KEINE Unterstützung -- im Gegenteil. Wie sollen dann Schulen mit mehr Konfliktfällen irgendetwas erreichen können ?!? Wie kann man Lehrern auch nur den geringsten Vorwurf machen, wenn jeder "Interne" weiß, wie es läuft?!

Wir brauchen

- Jugendämter mit mehr Personal
 - Schulsozialarbeit
 - Schulbegleitungen für schwierige Fälle
 - Ganztagschulen
 - mehr Zeit, weniger Unterrichtsverpflichtungen
 - Unterstützung von "oben"
 - etc.
- und ganz persönliche Meinung: KEINE Waffen im PRIVATBESITZ (meinetwegen im Schützenheim im Waffenschrank)
-

Beitrag von „Mikael“ vom 17. März 2009 18:52

Folgendes sollte einem zu denken geben:

<http://www.20min.ch/interaktiv/amok/index.html>

(mit dem Mausrad durchscrollen)

Erschreckend finde ich die massive Häufung seit den 90er Jahren.

IRGENDETWAS läuft weltweit massiv schief!

Gruß !

Beitrag von „alias“ vom 17. März 2009 22:48

Vielleicht sind auch die Informationen heute weltweit schneller verfügbar sowie der Focus auf derartige Ereignisse schärfer.

Seltsam, dass kein einziger Amoklauf aus Afrika, Russland oder dem Nahen und Fernen Osten gelistet ist ... gibt es dort sowas nicht - oder registrieren wir es nur nicht? Weshalb löste eigentlich die Bombardierung einer Schule weltweit nicht dasselbe Entsetzen aus? Nur weil es ziemlich unwahrscheinlich ist, dass sowas in der Nachbarschaft geschieht?

Beitrag von „gingergirl“ vom 17. März 2009 23:32

Zitat

Seltsam, dass kein einziger Amoklauf aus Afrika, Russland oder dem Nahen und Fernen Osten gelistet ist ... gibt es dort sowas nicht - oder registrieren wir es nur nicht?

Doch dort gibt es auch etwas Vergleichbares, nur in anderer Form, wenn man Hans Magnus Enzensberger glauben schenken darf. Der hat im Jahr 2005 ein Essay zum Thema geschrieben: *Schreckensmänner. Ein Versuch über den radikalen Verlierer*. Das Büchlein lag schon eine Weile bei mir rum, habe mich jetzt dran gesetzt, um es doch mal zu lesen. Enzensbergers These ist die, dass es "Gemeinsamkeiten zwischen dem einsamen Amokläufer und den organisierten Tätern aus dem islamistischen Untergrund" gibt. "Größenphantasie und Rachsucht, Männlichkeitswahn und Todeswunsch gehen auf der verzweifelten Suche nach einem Sündenbock eine brisante Mischung ein, bis der radikale Verlierer explodiert und sich und andere für sein eigenes Versagen bestraft" (Zitat Klappengtext). Bin noch nicht ganz durch, aber nach all den zum Teil vorschnellen Urteilen und dem unsäglichen Medienhype tut es gut, mal wieder was zum Thema zu lesen, was fein analysiert und gut geschrieben ist - auch wenn sich Enzensberger hauptsächlich mit dem Islamismus beschäftigt.

Beitrag von „oktoberfeld“ vom 18. März 2009 13:46

Wenn man den sog. "Experten" glauben darf, gibt es Amokläufe in allen Kulturkreisen (und der Wortstamm "amok" verweist sogar auf Asien als Ursprung des ganzen Sachverhaltes); dass wir eher von den Vorfällen in Europa oder Amerika hören, hat halt mir der Auswahl in der Berichterstattung zu tun.

Beitrag von „unter uns“ vom 18. März 2009 15:25

Thema Russland: Siehe hier:

<http://www.blog.aktuell.ru/2009/03/16/amo...nntes-phanomen/>

a) Der erste russische Amoklauf fand gerade (vor wenigen Tagen) in Ostsibirien statt - in einer Schule.

b) In Russland läuft kaum jemand Amok, da die Menschen ständig besoffen sind. Meint der Blogger.

Beitrag von „Meike.“ vom 19. März 2009 05:47

Hat ein Elternteil bei schulthemen eingestellt:

<http://www.taz.de/1/debatte/theo...ontrollverlust/> und damit recht, dass das wohl das Wohlüberlegteste ist, was bisher zum Thema veröffentlicht wurde.

Beitrag von „alias“ vom 19. März 2009 22:14

Der Artikel zeigt auch deutlich, wo wir als Pädagogen ansetzen müssen:

Die Kinder, die uns anvertraut sind, wert zu schätzen - und ihnen diese Wertschätzung auch zu übermitteln: Du kannst das - du kannst das - und du kannst dies - jeder von euch kann etwas anderes besonders gut.

Die Kinder wollen - und brauchen das. Jenseits von Noten.

Dass der oder die Eine es vielleicht besonders gut beherrscht, den Kotzbrocken herauszukehren, muss man ja nicht unbedingt hervorheben 😊

Beitrag von „nofretete“ vom 19. März 2009 23:42

Zitat

Original von alias

Der Artikel zeigt auch deutlich, wo wir als Pädagogen ansetzen müssen:

Die Kinder, die uns anvertraut sind, wert zu schätzen - und ihnen diese Wertschätzung auch zu übermitteln: Du kannst das - du kannst das - und du kannst dies - jeder von euch kann etwas anderes besonders gut.

Die Kinder wollen - und brauchen das. Jenseits von Noten.

Dass der oder die Eine es vielleicht besonders gut beherrscht, den Kotzbrocken herauszukehren, muss man ja nicht unbedingt hervorheben



Alias, unterschreibe ich voll. Auch die coolen Acht- oder Neuntklässler sind immer noch heiß darauf, mal gespiegelt zu bekommen, dass auch sie etwas gut können. Auch wenn sie das von dir Letztgenannte oft am besten können. 😄